Sperrfrist 20.11., 9.30 Uhr Presseinformation

Hannover–Berlin: Verbesserungen beim Verkehrskonzept ab Mitte Dezember

Neuer Fahrplan bringt mehr Fernverkehrshalte in Stendal und kürzere Fahrzeiten zwischen Wolfsburg und Berlin • Verbessertes Zug- und Busangebot im Regionalverkehr • DB bündelt letzte Bauphase im Herbst 2027 mit Modernisierungsarbeiten im Knoten Spandau

(Berlin, 20. November 2026) Mit dem Fahrplanwechsel am 13. Dezember 2026 beginnen die nächsten Bauphasen auf der Strecke Hannover–Berlin. DB InfraGO, Eisenbahnverkehrsunternehmen und Aufgabenträger haben für den neuen Fahrplan gemeinsam das bestehende Verkehrskonzept weiter verbessert. So werden mit neun zusätzlichen Zugpaaren täglich deutlich mehr IC-Züge in Stendal halten. Außerdem verkürzt sich durch bessere Umsteigezeiten in Braunschweig die Fahrzeit zwischen Wolfsburg und Berlin um 30 Minuten, in der Gegenrichtung um knapp 15 Minuten.

Es gibt auch Angebotsverbesserungen für den Regionalverkehr. Einige Streckenabschnitte können ab Mitte Dezember wieder von Zügen befahren werden. So fahren zum Beispiel die Züge des RE4 von Berlin weiter bis Wustermark (bisher nur bis Nauen). Und auch Züge der RB35 fahren mindestens alle zwei Stunden wieder zwischen Wolfsburg und Mieste und mit zusätzlichen Verbindungen in den Hauptverkehrszeiten. Auf anderen Abschnitten bleiben Umleitungen und Ersatzbusse erforderlich.

Bis Dezember 2027 ersetzt die DB InfraGO insgesamt mehr als 214 Weichen, rund 357 Kilometer Gleise, 100 Kilometer Oberleitungen sowie 13 Kilometer Lärmschutzwände bzw. baut sie neu. Entlang der Strecke werden zudem 25 Bahnhöfe modernisiert und teilweise barrierefrei ausgebaut.
Auf einer Länge von 52 Kilometern erneuern die Experten in einem aufwendigen Verfahren die in den 1990er Jahren verbaute sogenannte Feste Fahrbahn auf der Schnellfahrstrecke. Nach rund 30 Jahren intensiver Belastung muss diese grundlegend erneuert werden. Nur so kann die Strecke auch künftig zuverlässig und leistungsfähig betrieben werden. Die 14monatige Bauzeit verlangt den Reisenden mit Einschränkungen und längeren Fahrzeiten viel ab. Deshalb passt DB InfraGO unterjährig den Fahrplan an, um auch kleinere Verbesserungen für die Reisenden umzusetzen.

Matthias Waha
Leiter
Kommunikation Infrastruktur
Tel. +49 (0) 30 297-61030
presse@deutschebahn.com

Umleitungen im Fernverkehr

Die Fernverkehrszüge zwischen Hannover und Berlin werden weiterhin über Braunschweig und Magdeburg umgeleitet. Braunschweig und Magdeburg sind

Herausgeber: Deutsche Bahn AG, Potsdamer Platz 2, 10785 Berlin, Deutschland
deutschebahn.com/presse

dadurch auf der Ost-West-Achse stündlich an den Fernverkehr angebunden. Magdeburg erhält während der Bauzeit zusätzliche Fernverkehrshalte. Die Fahrzeit zwischen Hannover und Berlin verlängert sich weiterhin um rund 80 Minuten.

Ab dem neuen Fahrplan bietet die DB zusätzlich neun Fahrten je Richtung im Zwei-Stunden-Takt zwischen Magdeburg und Stendal an. In Magdeburg bestehen für Fernverkehrsreisende Umsteigemöglichkeiten in Richtung Berlin und Hannover. Weiterhin verkehren in Stendal zwei IC-Zugpaare (Hin- und Rückfahrt) auf der Relation Leipzig–Magdeburg–Schwerin (–Rostock) sowie ein IC-Zugpaar nach/von Hamburg über Salzwedel und Lüneburg.

Ab Mitte Dezember 2026 verkürzt sich die Fahrzeit für Reisende zwischen Wolfsburg und Berlin durch bessere Umsteigezeiten von 3 Stunden auf 2,5 Stunden. Die Abfahrten des Regionalexpresses der Linie 50 wurden so angepasst, dass ein direkter Umstieg ohne Wartezeit in den ICE in Braunschweig möglich ist. In entgegengesetzter Richtung von Berlin nach Wolfsburg verkürzt sich die Fahrzeit um rund 15 Minuten.

Bis zum 5. Februar sowie zwischen dem 10. Juli und 15. Oktober 2027 ist Wolfsburg direkt in Richtung Süden mit einer ICE-Linie nach Frankfurt (Main) via Braunschweig, Hildesheim, Göttingen, Kassel angebunden. Zusätzlich fährt je ein Zug pro Richtung über Hannover zwischen Wolfsburg und Nordrhein-Westfalen. Zwei bis drei ICE-Zugpaare (Hin- und Rückfahrt) verbinden Wolfsburg über Hannover mit Bremen.

Verkehrs- und Ersatzkonzept im Regionalverkehr

Im Regionalverkehr verfolgt die DB gemeinsam mit den beteiligten Verkehrsunternehmen und Aufgabenträgern auch für das Fahrplanjahr 2027 das Ziel, die Züge so nah wie möglich an die jeweils gesperrten Streckenabschnitte heranzuführen. Wo kein Zugverkehr möglich ist, setzt die DB moderne, barrierefreie Ersatzbusse mit Fahrgastinformation und WLAN ein. Die Fahrplandaten der Ersatzverkehre werden rechtzeitig in die elektronischen Auskunftsmedien auf bahn.de und im DB Navigator eingepflegt.

Matthias Waha
Leiter
Kommunikation Infrastruktur
Tel. +49 (0) 30 297-61030
presse@deutschebahn.com

- **Berlin und Brandenburg *[aufklappbar]***

In Berlin und Brandenburg ist maßgeblich die Linie RE4 weiterhin von den Bauarbeiten betroffen. Wo kein Zugverkehr möglich ist, fahren Ersatzbusse.

<u>Ab 13. Dezember 2026</u>
Mit dem Fahrplanwechsel fährt der RE4 von Berlin wieder bis Wustermark. Die RB21 kann regulär verkehren. Auf dem anschließenden Streckenabschnitt kommen weiterhin Ersatzbusse zum Einsatz.

Herausgeber: Deutsche Bahn AG, Potsdamer Platz 2, 10785 Berlin, Deutschland
deutschebahn.com/presse

Sperrfrist 20.11., 9.30 Uhr Presseinformation

Weiterhin binden folgende Expressbuslinien Stendal und Rathenow an den Regionalverkehr in Richtung Berlin an:

- Die Linie X1 verbindet Stendal und Genthin mit Anschluss an den RE1.
- Die Linie X4 fährt von Stendal über Rathenow in Richtung Nauen. Dort bestehen Anschlüsse an den RE8 (oder alternativ an RE2, RB14 und RB10). Die Abfahrtszeit der X4 in Nauen wird i.d.R. um 3 min angepasst, um die Anschlüsse zu verbessern.
- Die Linie X3 fährt von Rathenow in Richtung Wustermark. Dort bestehen Anschlüsse an den RE4 (oder alternativ die RB21).

Darüber hinaus stehen ebenso Zugverbindungen zwischen Stendal und Berlin mit Umsteigen in Wittenberge zur Verfügung. Zusätzlich wird für Pendler frühmorgens ein durchgehender (umsteigefreier) Zug von Stendal über Wittenberge nach Berlin als Rückverlängerung des RE8 Wittenberge – Berlin (- Elsterwerda) eingerichtet, in der Gegenrichtung verkehrt dieser Zug spätabends. Weitere zusätzliche Nahverkehrsfahrten zwischen Stendal und Wittenberge ohne Zwischenhalt werden derzeit geprüft.

Voraussichtlich ab Juli 2027
Der RE4 fährt von Berlin über Wustermark hinaus bis Nennhausen. Von dort setzen Ersatzbusse die Fahrt fort. Die Fahrpläne werden derzeit final abgestimmt und stehen zeitnah in den Auskunftsmedien zur Verfügung.

Vom 15. Oktober bis 11. Dezember 2027
Während der abschließenden Prüfungen und der Inbetriebnahme der Leit- und Sicherungstechnik gilt erneut ein Verkehrskonzept voraussichtlich ähnlich der ersten Bauphase zwischen 2.10. – 12.12.2026 und wird derzeit noch abgestimmt.

- **Niedersachsen und Sachsen-Anhalt *[aufklappbar]***

In Niedersachsen und Sachsen-Anhalt ändern sich die Verbindungen im Regionalverkehr im Verlauf des Jahres 2027 mehrfach. Betroffen sind insbesondere die Linien RE30, RE50, RB35, RB 34 und RE4. Für ausfallende Zugverbindungen fahren Ersatzbusse.

Die Züge des RE4 und RB34 werden bis zum Abschluss der Bauarbeiten im Dezember 2027 zwischen Stendal und Rathenow Richtung Berlin weiterhin nicht fahren. Je nach Bauphase fahren die Züge aus Berlin bis Wustermark (13.12.26 - vsl. Juli 2027), Nennhausen (vsl. Ab Juli 2027 - 15.10.2027) oder Berlin (16.10. - 11.12.2027) und das SEV-Konzept passt sich entsprechend an, um möglichst schnelle Ersatzreiseketten Richtung Berlin zu ermöglichen.

Ab 13. Dezember 2026

Matthias Waha
Leiter
Kommunikation Infrastruktur
Tel. +49 (0) 30 297-61030
presse@deutschebahn.com

Herausgeber: Deutsche Bahn AG, Potsdamer Platz 2, 10785 Berlin, Deutschland
deutschebahn.com/presse

Sperrfrist 20.11., 9.30 Uhr Presseinformation

Die RB35 fährt mindestens alle zwei Stunden zwischen Wolfsburg und Mieste und mit zusätzlichen Verbindungen in den Hauptverkehrszeiten. Für die erforderlichen Abnahmearbeiten am elektronischen Stellwerk Mieste muss der Zugverkehr voraussichtlich im Sommer 2027 vorübergehend unterbrochen werden. Vom 6. September bis 11. Dezember 2027 können wegen umfangreicher Bahnsteigarbeiten im Bahnhof Mieste keine Züge fahren.
Deshalb bleibt die Ersatzbuslinie X2 mit zweistündlich verkehrenden Bussen ohne Zwischenhalte ganzjährig das Kernelement der Verbindung Wolfsburg - Stendal.

Die Linien RE70 zwischen Hannover und Braunschweig sowie RE50 zwischen Braunschweig und Wolfsburg fahren bis Dezember 2027 weiterhin im Stundentakt mit angepassten Abfahrts- und Ankunftszeiten für bessere Umsteigemöglichkeiten.

Vom 5. Februar bis 9. Juli 2027
Die Züge der Linie RE30 entfallen zwischen Lehrte und Wolfsburg. Als Ersatz sind drei Busangebote vorgesehen:

- Direktbusse ohne Zwischenhalt zwischen Lehrte und Wolfsburg,
- Expressbusse mit ausgewählten Halten sowie
- Busse, die alle Unterwegsbahnhöfe bedienen.

Vom 15. Oktober bis 11. Dezember 2027
In der letzten Bauphase fahren die Linien RE30 und RE50 nur bis Fallersleben, sowie RB36/RE6 nur bis Oebisfelde. Zwischen Fallersleben und Wolfsburg Hauptbahnhof bzw. Wolfsburg Hbf und Oebisfelde kommen Ersatzbusse zum Einsatz.

Güterverkehr auch über Halle – Eichenberg umgeleitet

Güterzüge werden weiterhin über Braunschweig und Magdeburg umgeleitet. Ab Ende Januar 2027 steht mit der Strecke über Halle und Eichenberg eine zusätzliche Umleitungsstrecke zur Verfügung.

Letzte Bauphase im Herbst 2027 wird für Arbeiten im Knoten Spandau genutzt

In der abschließenden Bauphase vom 15. Oktober bis 11. Dezember 2027 ist der Streckenabschnitt zwischen Fallersleben und Berlin-Spandau planmäßig durchgängig für die Baumaßnahmen und Inbetriebnahme gesperrt. In dieser Zeit bündelt die DB InfraGO auch umfangreiche Modernisierungs- und Erneuerungsmaßnahmen im Knoten Spandau. Der Bahnhof Berlin-Spandau wird in diesem Zeitraum für den Fern- und Regionalverkehr gesperrt – die Züge werden entsprechend umgeleitet. Die Berliner S-Bahn ist von der Sperrung nicht betroffen.

Matthias Waha
Leiter
Kommunikation Infrastruktur
Tel. +49 (0) 30 297-61030
presse@deutschebahn.com

Herausgeber: Deutsche Bahn AG, Potsdamer Platz 2, 10785 Berlin, Deutschland
deutschebahn.com/presse

Sperrfrist 20.11., 9.30 Uhr Presseinformation

Unter anderem werden Gleise, Weichen und Schienen erneuert sowie Anlagen der Leit- und Sicherungstechnik modernisiert. Zudem ist die Inbetriebnahme des elektronischen Stellwerks Wustermark Rangierbahnhof vorgesehen. Durch die Bündelung der Vorhaben werden notwendige Einschränkungen zeitlich konzentriert und Synergien zwischen mehreren Infrastrukturprojekten genutzt.

Während der Sperrung werden die Linien RE2 und RE8 aus Richtung Nauen über Priort, Golm, Potsdam und Wannsee auf die Berliner Stadtbahn umgeleitet. Damit bleiben direkte Verbindungen in die Berliner Innenstadt bestehen. Fernverkehrszüge von und nach Hamburg verkehren ab Berlin Hauptbahnhof über den nördlichen Berliner Außenring.

Aufgrund der Arbeiten ist auch der Abschnitt zwischen Falkensee und Berlin-Spandau von Einschränkungen betroffen. Nach aktuellem Planungsstand verkehren die RB14 und die RB 10 zwischen Nauen und Falkensee ca. im 30-Minuten-Takt. Fahrgäste aus Falkensee erreichen die Züge der Linien RE2 und RE8 mit Umstieg in Brieselang. Die Fahrzeuge der RB14 verkehren als RE6 ebenso auf dem Abschnitt Hennigsdorf–Falkensee. Die konkrete Ausgestaltung des Schienenersatzangebots wird derzeit mit den Eisenbahnverkehrsunternehmen und dem zuständigen Aufgabenträger abgestimmt und rechtzeitig bekannt gegeben.

Informationen für Anwohnende

Am 1. Dezember 2026, 18 Uhr stellen Vertreter der DB InfraGO im Rahmen eines Webcast den aktuellen Stand der Bauarbeiten sowie das Ersatzkonzept ab Dezember 2026 vor. Interessierte können sich hier (www.db-buergerdialog.de/lehrte-berlin) einwählen und ihre Fragen stellen.

Matthias Waha
Leiter
Kommunikation Infrastruktur
Tel. +49 (0) 30 297-61030
presse@deutschebahn.com

Herausgeber: Deutsche Bahn AG, Potsdamer Platz 2, 10785 Berlin, Deutschland
deutschebahn.com/presse